

Vereinsnachrichten.

Verein „Berliner Uhrmachergehilfen“.

Das am Sonnabend, den 13. Nov. d. J. stattgefundene erste Wintervergügen des Vereins kann als ein in allen Punkten vollständig gelungenes bezeichnet werden. Der ungetrübteste Frohsinn und die animirte Stimmung, welche gleich zu Anfang herrschten, blieben auch bis zum frühen Morgen allen Theilnehmern eigen. Ganz besonderes Interesse und Staunen erregte eine im Saale dem Eingange gegenüber aufgestellte Normaluhr, zu welcher die auf dem Spittelmarkt stehende städtische Uhr Modell gestanden zu haben schien. In der That war die Ausführung, mit welcher sich der Vorstand schon längst vorher im Geheimen beschäftigt hatte, eine überraschende. Man glaubte fast, der Magistrat habe die Freundlichkeit gehabt und den städtischen Zeitmesser dem Verein für diesen Abend leihweise zu übergeben, damit die wohlwollenden Berliner Uhrmachergehilfen am frühen Morgen, ohne sich in der Zeit geirrt zu haben, ihre traulichen Heimstätten aufsuchen konnten. Die Urbestandtheile dieses etwa 3 $\frac{1}{2}$ Meter hohen Kolosses waren Holz und Pappe, letztere, als äussere Bekleidung, war von unserem Vereinsrafael zu Sandstein und Gusseisen umgewandelt. Besonderen Fleiss hatte er auf das Zifferblatt verwandt, und die darunter prangende Devise: „Normaluhr, regulirt von der Königl. Sternwarte“. Das im Innern dieses, einem Schilderhaus ähnlichen Pappkastens, angebrachte Werk konnte freilich auf das Wort Normaluhr keinen Anspruch machen, denn es gehörte zu der Gattung der zweistöckigen Schwarzwälder; kunstfertige Hände hatten allerdings versucht, so viel als möglich theoretische Verhältnisse herbeizuführen; trotzdem musste es ein ziemlich starker Schraubstock sein, der als bewegendende Kraft in Dienst gestellt war. Doch dies alles war Geheimnis, nur Eingeweihte kannten einen durch die Rückwand führenden Eingang. Im Ganzen genommen funktionirte sie ausgezeichnet, bis sie denn nach der Pause zur Verloosung kam. Eine ältere Dame hatte das seltene Glück, sie ihr eigen nennen zu können; über die Freude des seltenen Glückes vergass sie, an die Möglichkeit des Transportes zu denken, man sprach von Möbelwagen und dergleichen, indem sie ja auch zur Aufstellung schon vermittle eines solchen Gefährtes befördert worden war. Die eingezogenen Erkundigungen haben ergeben, dass das Kunstwerk von ihr in zerlegtem Zustande geborgen wurde; hoffen wir, dass sie der holden Gewinnerin nur glückliche Stunden anzeigt. —

Aus dem inneren Vereinsleben ist ferner noch mitzutheilen, dass an Stelle des nach London gegangenen Kollegen Herrn Schöber Herr Kollege Eugen Weiss zum stellvertretenden Schriftführer gewählt wurde. Ausserdem wurde anlässlich der bevorstehenden Vergrößerung der Vereinsbibliothek ein weiteres Vorstandsmitglied, ein Bibliothekar nothwendig; zu diesem Posten wurde Herr Rudolph Frahnert gewählt und vom Vorsitzenden verpflichtet.
R. Dressler, Schriftführer.

Amtliche Bekanntmachungen.

Musterregister.

In das Musterregister ist eingetragen worden:

Frankenthal. Nr. 25,3. Peter Heintz, Feilenhauer, Inhaber der zu Ludwigshafen a. Rh. unter der Firma „Peter Heintz“ bestehenden

Feilenfabrik, ein unverschlossenes Packet, enthaltend ein von ihm erfundenes Härtepulver, plastisches Erzeugnis, Fabrikzeichen Nr. 8, Schutzfrist zehn Jahre, angemeldet am 12. Oktober 1886, Nachmittags 5 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Den 14. Oktober 1886.

Die Kgl. Landgerichtsschreiberei. Denig, Kgl. Obersekr.

Mühlhausen i. Th. Nr. 29. Firma R. Fleck in Mühlhausen i. Th., für die am 18. Oktober 1883 niedergelegten Muster (bestehend in 1 verschlossenem Kouvert, enthaltend Muster für Federzug-Regulator, Tischuhr und Pendel Nr. 372, 423 und 10), plastische Erzeugnisse, eine Verlängerung der Schutzfrist auf 7 Jahre, angemeldet den 18. Oktober 1886, Vormittags 10 Uhr.

Den 4. November 1886.

Königl. Amtsgericht IV.

Oberndorf a. N. Nr. 62. Firma Th. Mayer & Söhne in Schramberg, eine offene Kiste mit einem Nickeluhrgehäuse, Fabriknummer 525 Mercurius, Muster für plastische Erzeugnisse, Schutzfrist 5 Jahre, angemeldet am 6. August 1886, Nachmittags 4 Uhr.

Nr. 63. Firma Gebrüder Junghans in Schramberg, eine offene Kiste mit einer Weckeruhr, Fabriknummer 1461 Caprivi, Muster für plastische Erzeugnisse, Schutzfrist 5 Jahre, angemeldet am 8. September 1886, Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Nr. 64. Firma Gebrüder Junghans in Schramberg, eine offene Kiste mit einer Weckeruhr, Fabriknummer 1477, Muster für plastische Erzeugnisse, Schutzfrist 5 Jahre, angemeldet am 12. Oktober 1886, Vormittags 10 Uhr.

Den 25. Oktober 1886.

Königliches Amtsgericht. Schadt.

Konkurse.

Ueber das Nachlassvermögen des verstorbenen Uhrenhändlers Julius Heinrich Berendt zu Hamburg, zuletzt Alterwall 32 und Neuerwall 53, in Firma J. H. Berndt, wird heute, Nachmittags 3 Uhr, Konkurs eröffnet. Verwalter: Buchhalter J. M. Delbanco, grosse Bleichen 5. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 11. Dezember d. J. einschliesslich. Anmeldefrist bis zum 29. Dezember d. J. einschliesslich. Erste Gläubigerversammlung 14. Dezember d. J., Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr. Allgemeiner Prüfungstermin 10. Januar 1887, Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Amtsgericht Hamburg, den 19. November 1886.

Zur Beglaubigung: Holste, Gerichtsschreiber.

Ueber das Vermögen des Uhrmachers Carl Beyer aus Pollnow wird heute, Nachmittags 4 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter: Gerichts-Assistent Thiel in Pollnow. Konkursforderungen sind bis zum 31. Dezember 1886 bei dem Gerichte anzumelden. Termine: Zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters etc. am 13. Dezember 1886, Vorm. 10 Uhr. Zur Prüfung der angemeldeten Forderungen am 17. Januar 1887, Vorm. 10 Uhr.

Königl. Amtsgericht zu Pollnow, den 18. November 1886.

Flatow.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Robert Schmid, Uhrmachers in Kleinaspach, wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlusstermins und Vollzug der Schlussvertheilung durch Gerichtsbeschluss vom Heutigen aufgehoben.

Marbach, den 27. Oktober 1886.

Amtsgerichtsschreiber:

Bohn.

Frage- und Antwortkasten.

Nr. 82. Wer fabrizirt oder liefert 21- bis 22-linige silberne Ankeruhren mit Schnecke und Kette, hoch und kräftig gebaut? Die Uhr braucht keine springende Sekunde zu haben. Hat vielleicht ein Kollege eine solche getragene Uhr zu verkaufen und zu welchem Preise?

Briefkasten.

Herrn F. St. in W. Betrag für III. u. IV. Quartal unseres Journals richtig erhalten.

Die Expedition.

Anzeigen.

Bekanntmachung.

Um allen irrigen Auffassungen hinsichtlich der Abonnements- und Inseratbeträge entgegen zu treten, machen wir hierdurch nochmals wiederholt darauf aufmerksam, dass dieselben stets, wie allenthalben üblich

im Voraus

zu entrichten sind. Wir verwahren uns demgemäs gegen jeden ungerechten Vorwurf, wenn wir in die Lage kommen müssten, dieserhalb zu mahnen.

Achtungsvoll

Die Expedition des „Allgem. Journals der Uhrmacherkunst“, Leipzig.
Kunath & Rosenkranz.